

# statistik.aktuell

## Frankfurter Bürgerbefragung 2018: Sicherheitsgefühl in der Stadt

Bei den Ergebnissen zur Frage nach den größten Stadtproblemen zeichnete sich bereits eine deutlich entspannte Beurteilung der Sicherheitslage in der Stadt ab. Auch alle weiteren in der Bürgerumfrage vom Dezember 2018 abgefragten Indikatoren weisen in diese Richtung. Die Frankfurterinnen und Frankfurter fühlen sich erstmals seit Jahren wieder deutlich sicherer. Vor allem die verstärkte Präsenz von Polizei und Sicherheitskräften im Bahnhofsviertel, bei Großveranstaltungen und in der Innenstadt dürfte mit dazu beigetragen haben.

### Frankfurterinnen und Frankfurter fühlen sich wieder deutlich sicherer in ihrer Stadt

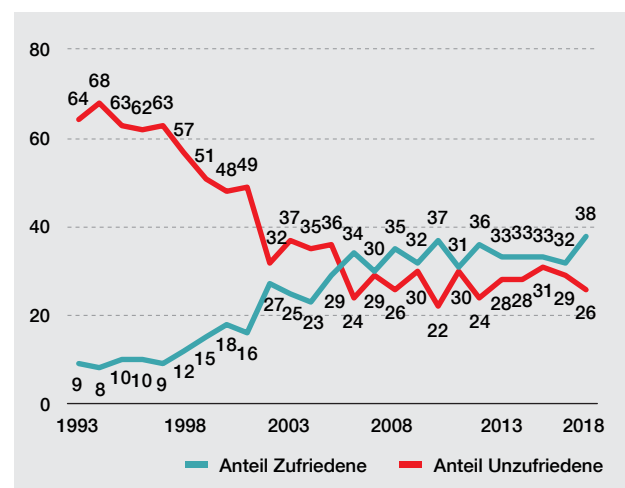
Die Globalzufriedenheit mit der öffentlichen Sicherheit ist diesmal deutlich besser ausgefallen als in den letzten Jahren. Fast zwei von fünf aller Befragten äußerten sich zufrieden (38 %/+6 %-Punkte) und damit sogar etwas mehr als beim bisherigen Höchstwert des Jahres 2011 (37 %). Gleichzeitig ist auch der Anteil der Unzufriedenen auf rund ein Viertel (26 %/-3 %-Punkte) zurückgegangen.

Neben dieser jährlichen Abfrage bilden im zweijährigen Abstand tiefergehende Fragestellungen zum Sicherheitsgefühl und zur Verbrechensfurcht einen Schwerpunkt der Bürgerumfrage. Die Ergebnisse zeigten seit Jahren eine immer weiter abwärts gerichtete Beurteilung. Dieser Abwärtstrend hat sich erstmals nicht fortgesetzt.

### Sicherheitsgefühl in der Innenstadt hat sich deutlich verbessert

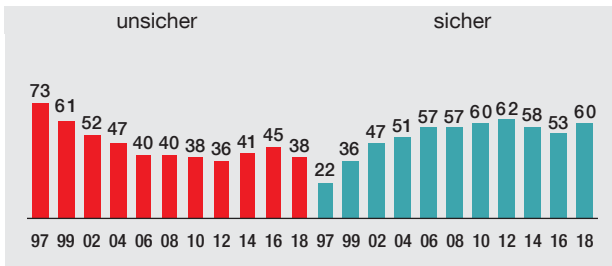
Besonders das persönliche Sicherheitsgefühl abends in der Innenstadt ist erheblich besser ausgefallen. Beim letzten Erhebungstermin im Jahr 2016 gingen die Werte auf nur noch knapp über die Hälfte (53 %/-5 %-Punkte) zurück. Damit war ein Niveau erreicht, wie zuletzt im Jahr 2004 (51 %). Im Dezember 2018 ist das Sicherheitsgefühl stark gestiegen (60 %/+7 %-Punkte) und liegt nur knapp unter dem Höchstwert aus dem Jahr 2012 (62 %). Auch die Unsicherheit abends in der Innenstadt ist erheblich niedriger ausgefallen (38 %/-7 %-Punkte). Beim Sicherheitsgefühl tagsüber ist ebenfalls eine deutliche Verbesserung zu verzeichnen. Fast alle

### Zufriedenheit mit öffentlicher Sicherheit/Schutz vor Kriminalität 1993 bis 2018

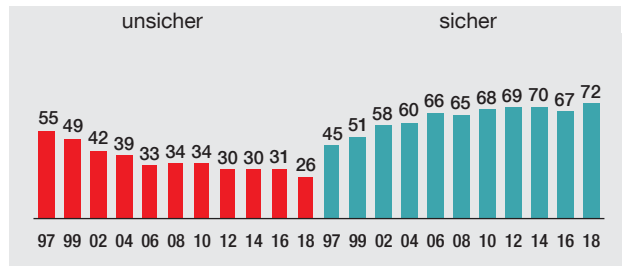


Angaben in %, fünfstufige Skala.

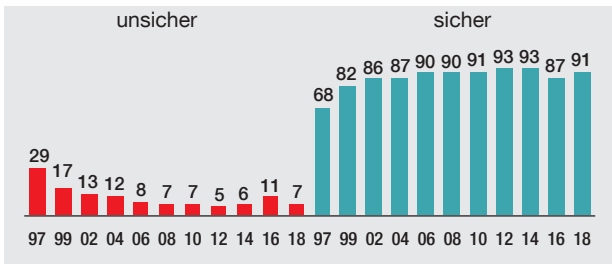
**Sicherheitsgefühl abends in der Innenstadt**



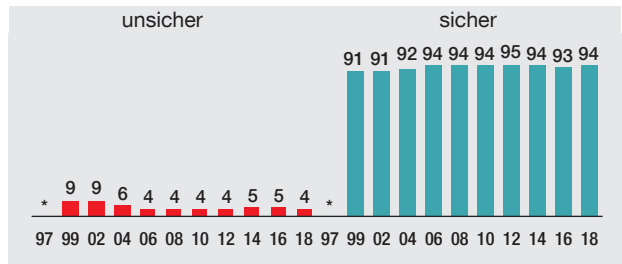
**Sicherheitsgefühl abends in der Wohngegend**



**Sicherheitsgefühl tagsüber in der Innenstadt**



**Sicherheitsgefühl tagsüber in der Wohngegend**



Angaben in %, vierstufige Skala, \* wurde 1997 nicht gefragt.

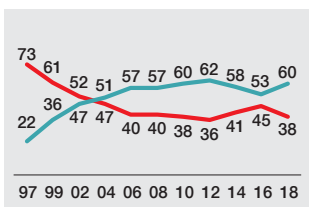
Frankfurterinnen und Frankfurter fühlen sich tagsüber in der Innenstadt sicher (91 %/+4 %-Punkte). Abends fühlen sich weniger als die Hälfte der Frauen in der Innenstadt unsicher (46 %/-5 %-Punkte), bei den Männern sind es weniger als ein Drittel (30 %/-8 %-Punkte). Das im Vergleich zu den Vorjahren verbesserte Sicherheitsempfinden zieht sich durch alle Altersgruppen. Vor allem die jüngste Altersgruppe hat sich abends in der Innenstadt noch nie so sicher gefühlt.

**Sicherheitsgefühl in der Wohngegend auf neuem Allzeithoch**

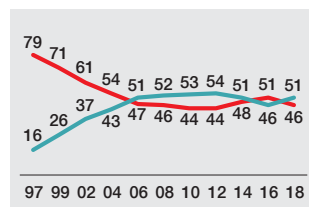
Auch das Sicherheitsgefühl in der Wohngegend hat sich deutlich verbessert und liegt sogar über den alten Höchstwerten. Noch nie haben sich so viele Frankfurterinnen und Frankfurter abends in ihrer Wohngegend so sicher (72 %/+5 %-Punkte) gefühlt und noch nie waren weniger unsicher (26 %/-5 %-Punkte). Tagsüber sind die Werte schon immer deutlich höher ausgefallen (94 %/+1 %-Punkt).

**Sicherheitsgefühl abends in der Innenstadt 1997 bis 2018**

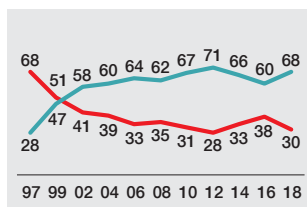
**insgesamt**



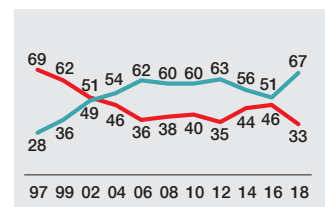
**Frauen**



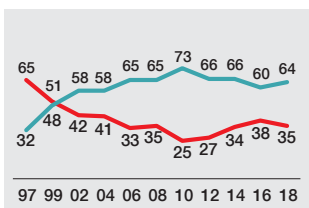
**Männer**



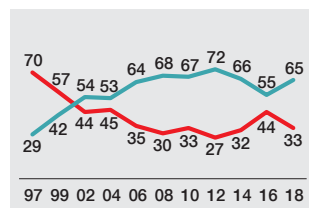
**18- bis 24-Jährige**



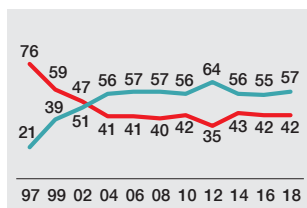
**25- bis 34-Jährige**



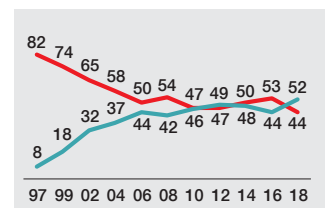
**35- bis 44-Jährige**



**45- bis 59-Jährige**



**60-Jährige und Ältere**

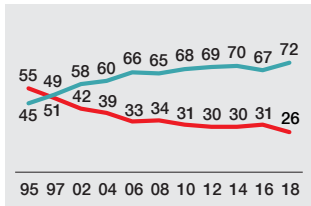


Angaben in %, vierstufige Skala.

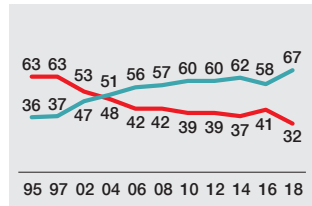
— eher sicher/sicher — eher unsicher/unsicher

Sicherheitsgefühl abends in der Wohngegend 1995 bis 2018

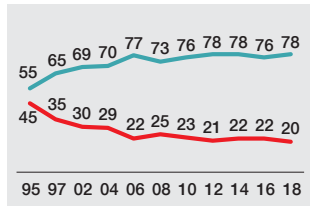
insgesamt



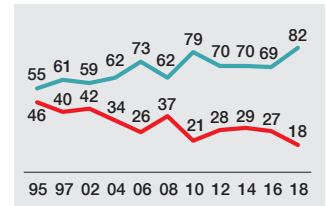
Frauen



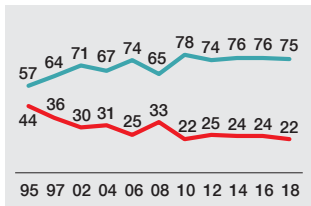
Männer



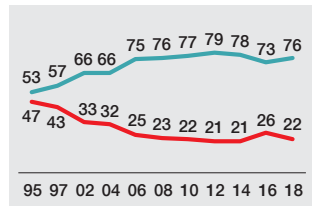
18- bis 24-Jährige



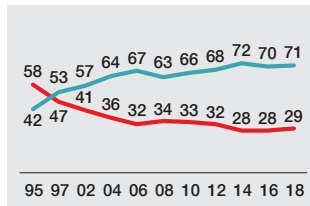
25- bis 34-Jährige



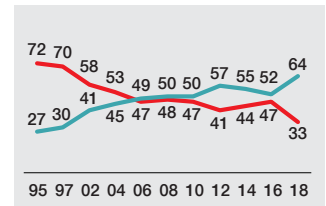
35- bis 44-Jährige



45- bis 59-Jährige



60-Jährige und Ältere



Angaben in %, vierstufige Skala.

— eher sicher/sicher — eher unsicher/unsicher

Die erheblichen Verbesserungen im Sicherheitsempfinden sind bei Frauen (67%/+9%-Punkte), den jüngsten (82%/+13%-Punkte) und den ältesten (64%/+12%) Befragten besonders ausgeprägt. Sie fühlten sich abends in ihrer Wohngegend so sicher wie noch nie.

Frankfurterinnen und Frankfurter haben „selten oder nie“ Angst. Noch nie wurden bessere Werte ermittelt, dies gilt fast gleichermaßen für Frauen und Männer aller Altersgruppen. Einzige Ausnahme bilden die jüngsten Frankfurterinnen. Von ihnen fürchteten sich weiterhin knapp ein Drittel (30%/-1%-Punkt), Opfer eines Verbrechens zu werden. Im Jahr 2012 war es nur etwas mehr als jede Fünfte (21%).

Verbrechensfurcht so gering wie nie

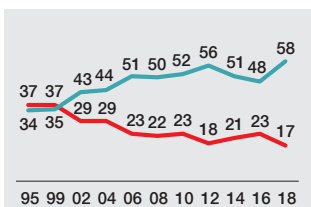
Auch die persönliche Verbrechensfurcht ist diesmal so gering wie noch nie. Nur noch knapp jede sechste Befragte (17%/-6%-Punkte) denkt „oft oder sehr oft“ daran, Opfer eines Verbrechens zu werden und deutlich über die Hälfte (58%/+10%-Punkte) aller

Hauptbahnhof gilt weiter als besonders unsicher

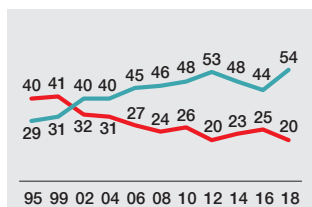
Auf die ohne Antwortvorgabe gestellte Frage nach den als unsicher empfundenen Gebieten der Stadt wird der Hauptbahnhof (25%/-3%-Punkte) nur

Verbrechensfurcht 1995 bis 2018

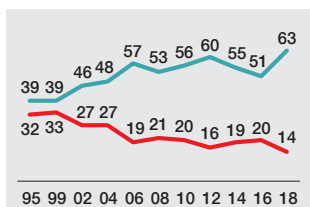
insgesamt



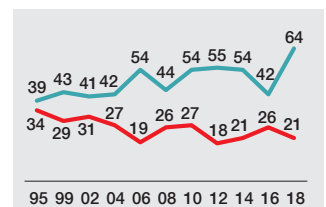
Frauen



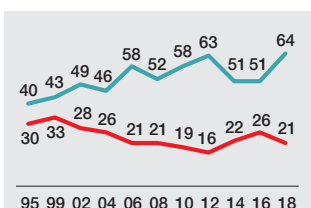
Männer



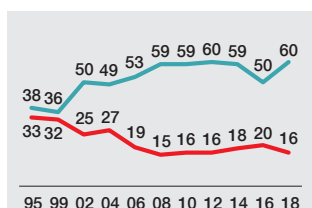
18- bis 24-Jährige



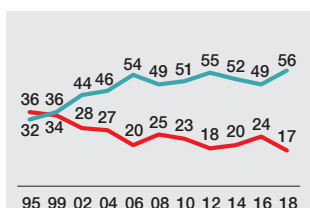
25- bis 34-Jährige



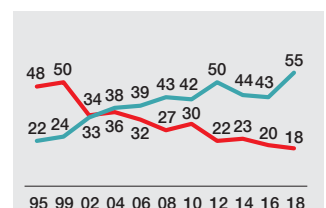
35- bis 44-Jährige



45- bis 59-Jährige



60-Jährige und Ältere



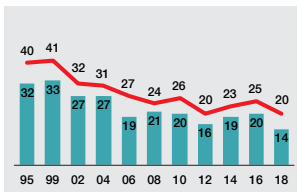
Angaben in %, fünfstufige Skala.

— selten/nie Furcht vor Verbrechen — oft/sehr oft Furcht vor Verbrechen

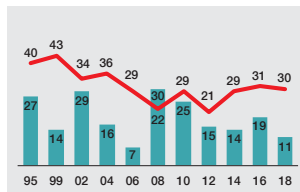
noch von einem Viertel aller Befragten genannt. Auch fast alle weiteren der regelmäßig benannten Unsicherheitsräume liegen niedriger. Nur die Bahnhofsgegend wurde entgegen dem allgemeinen Trend etwas häufiger genannt. Dob, Br

**Alters- und geschlechtsspezifische Kriminalitätsfurcht 1995 bis 2018**

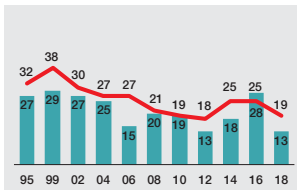
**insgesamt**



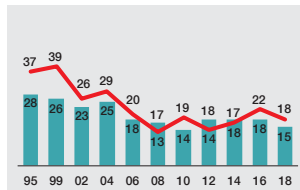
**18- bis 24-Jährige**



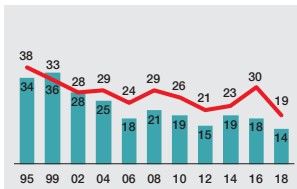
**25- bis 34-Jährige**



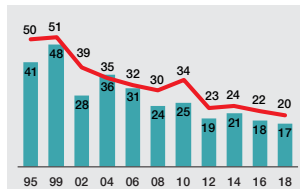
**35- bis 44-Jährige**



**45- bis 59-Jährige**



**60-Jährige und Ältere**

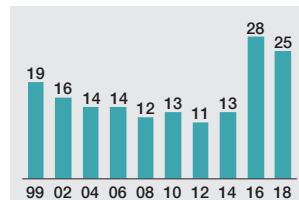


Angaben in %, fünfstufige Skala; Personen, die oft/sehr oft fürchten, Opfer eines Verbrechens zu werden. ■ Frauen ■ Männer

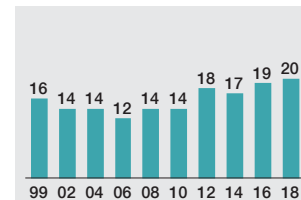
Die Ergebnisse basieren auf den Antworten von 1363 Frankfurterinnen und Frankfurtern, die sich an der im Dezember 2018 durchgeführten Bürgerbefragung beteiligt haben. Damit hat jede/jeder 412te im Alter von 18 bis 75 Jahren mit Hauptwohnsitz in der Stadt ihre/seine Ansichten und Wertungen stellvertretend für die gesamte Frankfurter Bevölkerung abgegeben.

**Unsicherheitsräume in der Stadt 1999 bis 2018**

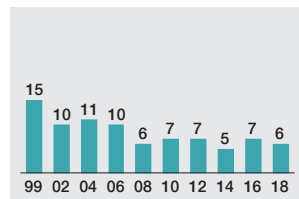
**Hauptbahnhof**



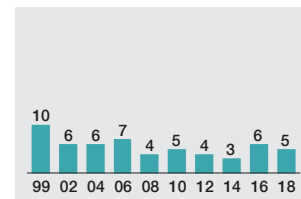
**Bahnhofsgegend**



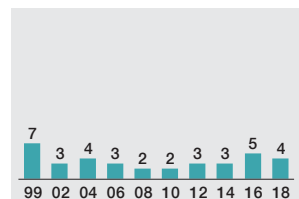
**S-/U-Bahnstationen**



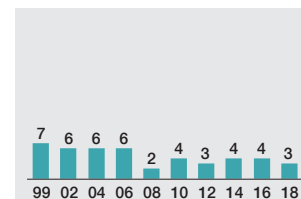
**Konstablerwache**



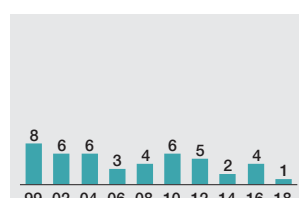
**Zeil**



**Innenstadt**



**öffentliche Verkehrsmittel**



**Hauptwache**



Angaben in %, ohne Antwortvorgabe, Mehrfachnennungen möglich.

An der Umfrage beteiligten sich 51,4% der angeschriebenen deutschen und 28,5% der ausländischen Frankfurterinnen und Frankfurter. Die repräsentative Auswahl der Befragten erfolgte nach einem Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister. Für nicht deutsche Befragte galt die zusätzliche Bedingung, dass sie seit mindestens drei Jahren in der Stadt leben.



Adresse